

Kurzkonzeption

1. Träger- und Projektbeschreibung

Der AWO Kreisverband Berlin - Mitte e.V. ist eine Gliederung eines Spitzenverbandes der Freien Wohlfahrtspflege. Die Aktivitäten der AWO Mitte erstrecken sich über den ganzen Bezirk Mitte und darüber hinaus auf die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Spandau, Pankow und Treptow-Köpenick.

Seit dem 01.01.2006 befindet sich die Einrichtung in der Trägerschaft der AWO Berlin-Mitte e.V. Im Juni 2006 erhielt die Einrichtung unter Partizipation der Kinder und Jugendlichen den Namen "AWO LeLeKie – Leben und Lernen im Kiez". Der Kinder- und Jugendtreff befindet sich in der Malplaquetstr. 5a in 13347 Berlin Mitte, Ortsteil Wedding.

1.1. Inhalt und Angebot des Projektes

Das Projekt bietet schulergänzende Angebote, wie z.B. Unterstützung bei den Haus- und schulischen Projektaufgaben, Prüfungsvorbereitung für BBR, MSA und Abitur. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihrem schulischen Lernbemühen unterstützt und ihre Lernmotivation und Lernkompetenz gefördert.

Die Einrichtung bietet außerdem einen außerfamiliären Raum, in dem Kinder und Jugendliche ihre bereits erworbenen sozialen Kompetenzen erproben, sich mit anderen treffen können, sowie Rat, Hilfe, Schutz und Unterstützungen in allen Lebenslagen erhalten.

Die Jugendlichen erhalten Beratung bei Konflikten im sozialen, familiären und schulischen Umfeld. Außerdem werden sie in dem Prozess des Übergangs von der Schule in das Berufsleben unterstützend begleitet. Dieser Prozess wird partizipativ gestaltet, so werden die persönlichen Berufswünsche und die reale Leistung in Vergleich gesetzt und mögliche Lösungen gesucht. Ggf. wird an andere Träger und Projekte überwiesen.

2. Zielgruppenbeschreibung

Das Angebot des Projektes richtet sich an die, im Kiez lebenden, Kinder und Jugendlichen. Diese stammen vorrangig aus Familien mit Migrationshintergrund und nicht selten aus einem sozialen Umfeld, welches den innerstädtischen Brennpunkt widerspiegelt, wie Arbeitslosigkeit, beengte Wohnverhältnisse oder Armut.

2.1 Detaillierte Beschreibung der Zielgruppe(n)

Maßgebliche Zielgruppe sind Mädchen und Jungen bzw. junge Erwachsene im Alter von 6 bis ca. 26 Jahren, welche die umliegenden Schulen und andere Bildungseinrichtungen besuchen. Das Angebot richtet sich sowohl an Grund- als auch an Oberschüler von Sekundar-, Berufs(fach)-schulen und (Fach)Gymnasien.

Zu der Einrichtung haben Mädchen und Jungen gleichermaßen Zugang und es wird eine gendergerechte Koedukation praktiziert. Beide Geschlechter werden gleichermaßen an allen Aktivitäten und Aufgaben beteiligt.

Die meisten Kinder und Jugendlichen stammen aus Familien mit islamischer Konfession, was in der Regel eine traditionell-konservative Einstellung des Elternhauses bedeutet, in dem häufig ein autoritärer bis restriktiver Erziehungsstil herrscht. Dies gilt insbesondere für die Mädchenerziehung.

2.2. Zielsetzung und Methoden

2.2.1. Pädagogische Ziele in der Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen

Einen großen Raum der Betreuungsarbeit nimmt die Schulaufgabenhilfe in Anspruch. Durch die gezielte Hausaufgaben- und Nachhilfe werden die Kinder gezielt gefördert und unterstützt. Dadurch ergeben sich Erfolgserlebnisse, die stark lernmotivierend wirken. Es wird eine geschlechtergerechte Koedukation sowie eine genderspezifische Arbeit in gesonderten Gruppen praktiziert.

Im Mittelpunkt steht Vermittlung von Wertorientierungen und sozialen Kompetenzen. Lernziele dabei sind:

- die Bedürfnisse anderer Besucher*innen zu erkennen, zu tolerieren und ggf. eigene Bedürfnisse zugunsten der Gemeinschaft zurückzustellen
- partnerschaftlich, gewaltfrei und gleichberechtigt miteinander umzugehen,
- individuelle, (inter)kulturelle und soziale Unterschiede zu kennen und zu respektieren, in Verbindung mit der Entwicklung einer Ambiguitätstoleranz
- die Fähigkeit zur Reflektion der eigenen Gefühle, Normen und Werte
- Aushandlung von Konflikten nach demokratischen Regeln
- Entwicklung eines politischen Bewusstseins
- Schärfung der Fähigkeit der Bewertung erhaltener Informationen (z.B. aus soz. Netzwerken)
- Erweiterung der Medienkompetenz

2.2.2. Methodische Schwerpunktsetzungen

Das pädagogisch geschulte Personal handelt nach dem Situationsansatz und wendet entsprechend der jeweiligen Situation verschiedene pädagogische Methoden an. Dazu gehören die *Konfrontative und Systemische Pädagogik*, sowie die *Klientenzentrierte Gesprächsführung* mit dem Ziel zur Selbstreflexion. Sowie gezielte *Konfliktanalyse* bei Konflikten in Familie und/oder Peergroup.

Weitere Grundsätze sind die Partizipation und Emanzipation. Dies gilt sowohl zwischen den Geschlechtern, als auch für die Herkunft, das Alter oder der sexuellen Präferenz. Ein weiteres Ziel ist die Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen, welches u.a. durch das Sprechen einer gemeinsamen Sprache erreicht wird.

Die Besucher*innen sollen motiviert werden, für die eigenen Interessen und Bedürfnisse einzustehen sowie in einer Berufsausbildung die Chance für ein selbstbestimmtes Leben zu sehen. Die Bewusstheit für des eigenen (sozialen) Geschlechts und dessen gesellschaftlichen Erwartungen soll geweckt werden. In diesem Zusammenhang finden in regelmäßigen Abständen ein Mädchen- und ein Jungentreff statt, bei dem das jeweils andere Geschlecht die Einrichtung nicht betreten darf.

3. Das Leistungsangebot

3.1. Strukturelle Leistung

AWO LeLeKie hat an 5 Tagen in der Woche, von Montag bis Freitag, jeweils von 15:00 bis 21:00 Uhr geöffnet.
Ca. 5-10mal im Jahr gibt es zusätzliche bedarfsorientierte Öffnungszeiten an Samstagen.

3.1.1. Personal

- Eine Sozialpädagogin, Einrichtungsleitung, 39 Wo.Std.
- ein Erzieher, 39 Wo.Std.
- 3 geringfügig Beschäftigte, mit jeweils 4 Wo.Std.
- 7 ehrenamtl. Mitarbeiter*innen mit jeweils 3- 10 Wo.Std.

3.2. Fachliche Leistung

3.2.1. Betreuungszeit

Betreuungszeiten finden zu den regulären Öffnungszeiten und bei Bedarf darüber hinaus statt, besonders in Prüfungszeiten oder zu besonderen Anlässen.

An den genannten Wochenendöffnungen werden Kleingruppen- und Einzelbetreuungen zur Prüfungsvorbereitung, Partys oder Beteiligungen an Stadtteilstesten durchgeführt.

3.2.2. Regelmäßige wöchentliche Angebote

- Schulergänzende Angebote jeglicher Art
- freie kreative Gestaltung, Gesellschaftsspiele
- Umwelt- und politische Bildung
- Diskussionen zu gesellschaftlichen Themen
- Unterstützung und Beratung im Umgang mit Ämtern und Anträgen
- Sozialrechtliche Beratung und soziale Beratung
- Erziehungsberatung, Elterngespräche, Lernberatung

3.2.3. Regelmäßige monatliche Angebote

- Mädchentreff mit Evelyn - Kreatives, Kulinarisches, Gespräche, Ausflüge, HA
- Jungstreff mit Kyrlo - Kreatives, Kulinarisches, Gespräche, Ausflüge, HA
- Teamsitzungen

3.2.4. außerordentliche Angebote / Veranstaltungen

- Begleitung zu Ämtern, Gespräche mit Lehrer*innen o.ä.

Mindesten einmal im Jahr findet ein Fest oder ein Tag der offenen Tür statt. Weiterhin finden verschiedene Ausflüge im Rahmen des Ferienprogramms statt.

4. Außenwirkung und -darstellung des Projektes - Öffentlichkeitsarbeit

Die Einrichtung verfügt über ein großes Ladenschild, sowie einen Flyer, beteiligt sich an verschiedenen Stadtteilstellen, sucht Kontakte zu Schulen und anderen Einrichtungen im Sozialraum, erscheint auf der Website der AWO Berlin Mitte e.V..

4.1. Wirkungsgrad des Projektes, Auswirkung auf die Bedarfsdeckung

AWO LeLeKie ist im Kiez, im Bezirk und darüber hinaus bekannt.

4.2. Akzeptanz

Der Treffpunkt mit seinen gezielten Angeboten erfährt bei Kindern, Jugendlichen, Eltern, Schulen, Schulstationen, anderen Einrichtungen, aber auch in der Nachbarschaft eine hohe Akzeptanz.

4.3. Evaluation und Dokumentation der Arbeit

Einmal im Monat findet eine Teamsitzung statt. Hier werden gemeinsame Projekte geplant, die unterschiedlichen Angebote und Probleme besprochen. Die Teamsitzungen werden protokolliert.

Einmal im Jahr wird mit möglichst dem gesamten Team eine Klausurtagung abgehalten, Hier werden Arbeitsziele für das Team im kommenden Jahr erarbeitet. Das Team ist bestrebt an Fortbildungen, Vernetzungstreffen, Runden Tischen u.ä. teilzunehmen.

Jährlich wird ein Leitungsbericht angefertigt, welcher die Arbeit des vorangegangenen Jahres ausführlich dokumentiert.



5. Vernetzung im Stadtraum

Je eine Vertreterin der Einrichtung bzw. AWO Berlin Mitte nimmt regelmäßig an Vernetzungstreffen teil.

Da die Einrichtung auch von Kindern und Jugendlichen mit den vielfältigsten Problemen besucht wird, gehören Einzelfallbesprechungen zur Tagesordnung. Es wird nach Lösungs- und Unterstützungsmöglichkeiten gesucht. Unter Umständen werden Eltern, Schule, andere sozialpädagogische Einrichtungen oder das Jugendamt mit einbezogen.

Dazu gehören:

- AG nach §78 KJHG – Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
- RAG Leopoldplatz
- MAX:PLATZ Projekt

Weitere Kooperationspartner/innen sind:

- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport
- OUTREACH Clara/ Mobile Mädchenarbeit
- Haus der Jugend

Berlin, 26.02.2026

Evelyn Blaschke, Leitung